

Hamburg, 25.03.2020

Betreff: in Zeiten von Corona SchülerInnen in örU nicht abhängen

Sehr geehrte Herr Senator Rabe, sehr geehrter Herr. Dr. Nilsson,
zunächst einmal hoffen wir, dass Sie in dieser sehr besonderen und herausfordernden Situation guter Dinge sind und bleiben! Sie werden gerade Vieles zu organisieren und zu bedenken haben!
Wir, das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen, möchten Sie heute auf ein Problem aufmerksam machen:

Schülerinnen und Schüler werden von ihren LehrerInnen z.Zt. weitgehend digital mit Material versorgt, das sie dann bearbeiten sollen. Dabei wird in der Regel vorausgesetzt, dass die SchülerInnen über einen PC sowie einen Drucker verfügen. Das trifft allerdings für sehr viele SchülerInnen in den Flüchtlingsunterkünften nicht zu. Häufig haben sie (bzw. ihre Eltern) nur ein Smartphone. Auch verfügen einige Unterkünfte bis heute über kein W-LAN.

Unsere dringende Bitte ist daher, die LehrerInnen auf diese Problematik hinzuweisen und Wege zu suchen, sodass die SchülerInnen (die häufig natürlich zusätzlich über weniger Unterstützung aus dem Elternhaus verfügen) in diesen Zeiten nicht den Anschluss verpassen.

Eine mögliche Lösung des Problems wäre ggf. mit fördern & wohnen zu erreichen, wenn die SchülerInnen ihre Materialien auf den Druckern des Unterkunftsmanagements ausdrucken könnten (auch wenn damit noch keine digitale Kommunikation mit den LehrerInnen gewährleistet ist). Manche Unterkünfte verfügen aber über extra Räume und/oder PCs, die ggf. stundenweise (nach Terminvergabe) einzeln genutzt werden könnten. Daher schicken wir diesen Brief auch Sie, lieber Herr Dr. Nilsson, mit der dringenden Bitte um schnelle und kreative Lösungen!

Bleiben Sie gesund und guten Muts!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Johanna v. Hammerstein

(SprecherInnenrat des BHF1)